

Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **14 (1943)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thommen für dessen in gewohnter Uneigennützigkeit geleisteten Bemühungen.

Während des ganzen Schuljahres konnten die drei Schulabteilungen ihren normalen Betrieb aufrecht erhalten, immerhin schmälerte der vermehrte Anbau in Garten und Ackerfeld den Unterricht. Die Anstalt hat über 4000 kg eigene Kartoffeln dem Boden abgerungen. Aus den selbstgepflanzten Zuckerrüben wurden gegen 100 kg Konzentrat bereitet. Die von den Kindern aufgegebenen Aehren ergaben 1 Sack Mehl. In die Oelerei wurden 100 kg Buchnüsse und 20 kg Mohnsamen geschickt. Trotzdem das Heim keine offizielle Obstsammlung veranstaltete, blieb es von alten Freunden nicht vergessen. Aus dem Verkauf von Gemüse, Beeren, Schweinen, Geflügel und Eiern erwuchs dem Betrieb eine Einnahmesumme von Fr. 1658.—.

Auch im Anstaltsbetrieb macht sich die Teuerung weiterhin bemerkbar. So beliefen sich z. B. die Ausgaben für Lebensmittel im Jahre 1938 auf Fr. 12 004.— und stehen per 1942 auf Fr. 15 211.—. Infolge des intensiven Mehranbaues stiegen die Lebensmittelkosten pro Verpflegungstag im Jahre 1942 nur um 7 Rp. auf Fr. 1.27.

Am Schlusse seines Berichtes dankt der Verfasser den Anstaltseltern, den beiden Lehrerinnen und den Gehilfinnen für ihre uneigennützig und große Arbeit im Dienste des philanthropischen Werkes. Die Jahresrechnung schließt mit einer Vermögenszunahme von Fr. 3 666.29 ab, was auch hier anerkennend registriert werden soll. e.

Eine neue Kinderbeobachtungsstation

In Männedorf am Zürichsee hat der Regierungsrat das ehemalige Waisenhaus für die Errichtung einer neuen kantonalen Kinderbeobachtungsstation ausgesucht und stellt dem Kantonsrat den Antrag, einen Kredit von total Fr. 471 000.— zu bewilligen. Die Liegenschaft kostet Fr. 325 000.— und die Einrichtung wird auf Fr. 146 000.— bewertet.

Das Waisenhaus wurde 1913 erstellt und 1937 geschlossen. Es umfaßt das Wohnhaus mit 16 geräumigen Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmern und den dazu gehörenden Nebenräumen, ferner ein Wohnhaus mit Schopf

für den Landwirtschaftsbetrieb, eine Scheune mit Waschkloset und ein Hühnerhaus. Der Umschwung beträgt 2 ha 46 a. Der bauliche Zustand ist im allgemeinen gut. Für Aenderungen und Umbauten sind Fr. 86 000.— vorgesehen, für die Neumöblierung, Bettwäsche, medizinischen Einrichtungen usw. werden Fr. 60 000.— benötigt.

Das Heim soll das Kinderhaus „Stephansburg“ in Zürich ersetzen, das 1921 als Provisorium eröffnet wurde. Es war die erste psychiatrische Kinderbeobachtungs-Station der Schweiz und lag auf dem Burghölzliareal. Sie war für 12—15 Kinder berechnet, zeigte aber immer mehr Raumnot. Auch die Lage war nicht günstig. Ein Um- oder Neubau beim Burghölzli wäre viel zu teuer und heute wegen Materialmangel gar nicht ausführbar. Wir begrüßen es, daß die neue Station vom Burghölzli getrennt wird; denn die eingewiesenen Kinder hatten stets das Odium der Irrenanstalt, obschon sie nicht geisteskrank waren. Die vorliegende Lösung scheint in jeder Beziehung eine glückliche zu sein. E. G.

Erziehungsanstalt Friedeck in Buchschaffhausen

Hausvater E. Wittwer berichtet über seine Kindschar, die aus 27 Knaben und 11 Mädchen bestand. Die Verpflegungstage erreichen die Höhe von 13 892. Die Rechnung zeigt an Einnahmen Fr. 68 747.— inkl. Fr. 7000.— Gaben und an Ausgaben Fr. 68 681.—, so daß der Abschluß einen Vorschlag von Fr. 66.— ausweist. Im Anbau wurden neu die Zuckerrübe und der Raps mit gutem Erfolg angepflanzt. Ebensogut waren die Getreide- und Kartoffelernten. Leider war der Obstertrag gering. Die Schularbeit war durch die häufige Abwesenheit der Lehrkräfte sehr erschwert, auch eine Grippe-Epidemie störte diesen Betrieb. Neu eingeführt wurde der Bau von Segelflugzeugen, was den Buben sehr willkommen war. Dringend notwendig sind ein Arbeits- und ein Krankenzimmer. Die Raumnot ist so groß, daß ein Neuanbau nicht zu umgehen ist. Diese Änderung bedingt einen Kostenaufwand von Fr. 200 000.—. Darum der bittende Ruf: Helft uns die Last tragen! E. G.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Otth

Bern. Auf eine Interpellation im Stadtrat erklärte Sanitäts- und Polizeidirektor Dr. Freimüller, daß ein Projekt über die Erweiterung des städtischen Tiefenaspitals im Kostenbetrage von über 4 Millionen Fr. bereits vor dem Gemeinderat liege und nach Genehmigung in absehbarer Zeit vor den Stadtrat gelangen werde.

Bülach (Zch.). In Bülach konnte anfangs Nov. a. c. der Neubau der Landwirtschaftlichen Schule vom kantonalen Volkswirtschaftsdirektor, Nationalrat Henggeler, eingeweiht werden. Der Bau, an welchen der Kantonsrat einen Kredit von nahezu einer halben Million Franken bewilligt hatte, stellt das Modernste dar, was auf diesem Gebiete existiert. Die Kriegszeit hat gezeigt, daß gerade das landwirtschaftliche Bildungswesen auf eine hohe Stufe gebracht werden muß.

Flm (Grb.). Im Jahre 1942 wurden im Bergeller Kreispital 121 Patienten hospitalisiert, durchschnittlich 11 Patienten pro Tag, mit total 3985 Verpflegungstagen (1941: 3674). Die Kosten pro Tag und Patient stiegen von Fr. 7.20 (1941) auf Fr. 8.10, währenddem die Einnahmen pro Tag und Patient auf Fr. 5.01 (1941: 5.48) zurückgingen. Die Verwaltungsrechnung schließt mit einem Defizit von Fr. 2433.60. Es ist geplant, zur Behebung dieses Defizites die Taxen zu erhöhen und einen Spitalverein zu gründen. Die pflegerische Leitung liegt in den Händen von Sr. Emma Boegli (Diakonissenhaus Bern) als Arzt amtet Dr. Maurizio und als Administrator Hr. Ernesto Salis.

Genf. Die Genfer Regierung hat eine Kommission, bestehend aus Dr. Fietz, Architekt, Zürich, Dr. Moser von der medizinischen Fakultät der Universität Genf, und Ing. Bodmer, Chef der Abteilung für Städtebau, damit

beauftragt, die Pläne für den Neubau des Kantonsospitals und die Umgruppierung der Polikliniken zu studieren. Die Kommission erstattete kürzlich den kantonalen und städtischen Behörden vor der Aerztegesellschaft Bericht. Das Gesamtprojekt würde 30 Millionen Franken kosten; davon entfallen 4—5 Millionen auf die ersten Etappen. Die ersten Arbeiten, welche die Polikliniken betreffen, sollen in einem Jahre in Angriff genommen werden. Der hierfür nötige Kredit von 1,2 Millionen Franken ist bereits bewilligt worden.

Herisau. Der Kantonsrat von Appenzel A.-Rh. wählte zum neuen Direktor der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt in Herisau Dr. med. Heinrich Künzler, ärztlicher Leiter der Privatnervenheilanstalt Schlöbli in Oetwil a. S.

Neuchâtel. Le canton de Neuchâtel, qui possède avec les installations radio'logiques perfectionnées dont vient d'être doté l'hôpital Pourtalès, se propose de soumettre prochainement tous les enfants des écoles à un examen radiophotographique minutieux. On prévoit même, comme cela se fait actuellement dans d'autres pays, de convier la population tout entière à un examen semblable afin d'être médicalement renseignés sur tous les habitants.

Neuenburg. Im Pourtalèsspital wurde kürzlich die Erstellung einer modernen Röntgen-Großanlage beendet. Ein Spezialapparat ermöglicht die Aufnahme von 300 Röntgenbildern in einer Stunde. Die Einrichtung ist mobil und kann in allen größeren Ortschaften des Kantons aufgestellt werden. Nun sollen sämtliche Schüler und hernach sogar die gesamte Bevölkerung zur Untersuchung aufgefordert werden, was dann die Auf-

stellung eines medizinischen Registers und dadurch die Ermittlung der Krankheitsherde ermöglichen wird.

Meiringen. Die von Hrn. Thöni-Zwald geleitete Abgeordnetenversammlung des Krankenhauses Oberhasli genehmigte die Jahresrechnung. Den Einnahmen von Fr. 168 497.70 stehen Fr. 162 323.21 als Ausgaben gegenüber. Der erfreuliche Abschluß ermöglicht eine Reduktion der Gemeindebeiträge von 15 Rp. auf 10 Rp. pro Fr. 1000.— der Steuereingänge. Die durchschnittliche Pflegedauer pro Patient beläuft sich auf 15,6 Tage. Verpflegt und behandelt wurden im Berichtsjahre 1390 Kranke gegen 1208 im Vorjahr. Dringende Renovationsarbeiten wurden durchgeführt, um den erforderlichen Ansprüchen des Spitals stets Genüge leisten zu können.

Roßau-Mettmenstetten. Zur baulichen Verbesserung im zürcher. Männerheim Roßau, in dem sich gegenwärtig 32 Insassen befinden, wurde ein Kredit von Fr. 123 500.— bewilligt.

Saanen. Die Delegiertenversammlung des Bezirksspitals unter Leitung von Posthalter Hauswirth genehmigte die von Kassier Linder abgelegte Jahresrechnung pro 1942. Die Einnahmen betragen Fr. 47 413.—. Das Betriebsdefizit beziffert sich auf Fr. 3183.—. Bei den 383 Patienten mit 6171 Pflgetagen beträgt die Belastung pro Pflgetag Fr. 7.90. Als Beitrag zum Arbeitsbeschaffungsprogramm der Nachkriegszeit ließ die Aufsichtskommission ein Projekt für einen Spitalneubau ausarbeiten. Architekt Salchli aus Bern berichtete über die Vorarbeiten. Die Aufsichtskommission wurde beauftragt, das Projekt sofort zum vorläufigen Subventionsentscheid an die zuständigen Amtsstellen weiterzuleiten.

Schwyz. Nach dem Rücktritt des bisherigen Chefarztes der medizinischen Abteilung am Krankenhaus Schwyz, Herrn Dr. med. Carl Real, wählte die Krankenhausesellschaft in ihrer Sitzung vom 17. November 1943 Herrn Dr. med. Ernst Zweifel-Ebnöther, Spezialarzt für innere Medizin, z. Zt. an der medizinischen Poliklinik Zürich, zu dessen Nachfolger.

Wädenswil. Der Bundesrat hat zum Direktor der Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil Prof. Dr. Fritz Kobel von Krauchthal, Adjunkt erster Klasse bei dieser Anstalt, ernannt.

Zürich. Da die städtischen Altersheime den Bedürfnissen schon seit längerer Zeit nicht mehr genügen, beschloß die kompetente Behörde den Ankauf des Hauses Ebelstraße 29. Das Haus ist vor 30 Jahren als Pension gebaut worden und wesentliche bauliche Änderungen sind nicht notwendig. Das Haus enthält 30 Zimmer und wurde zum Preise von Fr. 260 00.— erworben.

De la cuisine dirigée en Grand-Bretagne

Pour apprendre aux Anglaises à tirer le meilleur parti des denrées alimentaires, le ministère du ravitaillement a créé, dans tout le pays, des centres recueillant les suggestions des ménagères. Toute idée intéressante est transmise à Miß MacLeod, qui possède une documentation internationale sur les méthodes employées dans les hôpitaux, dans les hôtels, dans les ménages de toutes les classes sociales.

**Bürke
Kaffee**

rein in besten Qualitäten
für Anstalten, Hotels und
Restaurants

Marke „INOCA“ Surrogat
mit 25% Kaffee

Marke „ONECO“ koffein-
frei

Bürke & Co. Zürich und Landquart

Abteilung: Kaffee-Gross-Röstereien

Telephons: Zürich 34677 - Landquart 51203

Miß MacLeod dirige le laboratoire d'essais culinaires au ministère du ravitaillement; elle exécute les nouvelles recettes, les fait goûter à quinze ou vingt personnes, à de hauts fonctionnaires, au ministre même. Après ce referendum, la recette est acceptée ou refusée; si elle a été jugée bonne, elle est répandue par la presse et la radio. Juste comme chez nous!

Gelbsucht nicht „ernährungsbedingt“

Die eidg. Kriegsernährungskommission teilt mit: Seit über zwei Jahren treten in der Schweiz gehäufte Fälle einer Krankheit auf, die in ihrem Verlauf zu einer Gelbsucht führt. Es handelt sich dabei um eine Entzündung der Leber, die den Uebertritt von Gallenfarbstoffen ins Blut und damit die Gelbsucht erzeugt. Diese als epidemische Leberentzündung bekannte Krankheit ist den Aerzten schon sehr lange bekannt und schon vor dem Kriege sind immer wieder Fälle davon vorgekommen. Sie tritt von jeher beim Militär und namentlich in Kriegszeiten gehäuft auf, wobei vorwiegend jüngere befallen werden. Die rasche Ausbreitung und die Erkrankung vieler Personen in Form einer Epidemie ist verständlich, da es sich um eine ansteckende, von Mensch zu Mensch übertragbare Krankheit handelt. Die herumgebotenen Gerüchte, daß diese Gelbsucht von unserer heutigen Ernährung herrühre und durch die Knappheit des einen oder andern Nahrungsmittels bedingt sei, sind irrig. Obwohl diese epidemische Leberentzündung im allgemeinen als eher gutartige Infektionskrankheit verläuft, ist große Schonung und ärztliche Behandlung angezeigt.

Beitragspflicht des weiblichen Hausdienstpersonals an die Lohnausgleichskassen

Mit Wirkung ab 1. Oktober 1943 ist die Beitragspflicht durch einen Entscheid der eidg. Aufsichtskommission für die Lohnersatzordnung neu geregelt worden. Von der Beitragspflicht auf dem Naturallohn sind nur jene weiblichen Angestellten befreit, die in einem privaten Haushalt tätig sind. Die in Heimen, Anstalten, Spitälern etc. tätigen Hausangestellten (excl. Lehrlinge und Lehtöchter) sind beitragspflichtig vom Naturallohn, berechnet mit Fr. 45.— pro Monat.

Rücktritt des Fürsorgechefs der Armee

Oberst Markus Feldmann, der Fürsorgechef der Armee, hat den General um Entlassung auf das Ende dieses Jahres gebeten. Oberst Markus Feldmann, ein in Bern im Jahre 1869 geborener Glarner, wirkte zuerst als Lehrer am Progymnasium Thun und dann seit 1912 als Sektionschef der Generalstabsabteilung. Im letzten Weltkrieg war er bereits Fürsorgechef der Armee, eine Funktion, die er auch im gegenwärtigen Krieg wieder versehen hat. Außerdem war er während seines ganzen Lebens in verschiedenen sozialen und charitativen Institutionen führend tätig. Oberst Feldmann, Dr. phil. der Universität Bern, war auch Dozent für Militärwissenschaften und publizierte mehrere kriegsgeschichtliche Arbeiten.

Erziehung und Bildung

Dem „Bureau International d'Education“ in Genf ist eine permanente Ausstellung über öffentliche Bildung und Erziehung angegliedert, welche Laien wie Lehrkräften gleich interessante Aufschlüsse zu vermitteln hat. Alle dem Bureau angeschlossenen Staaten sind mit einer oder mehreren Abteilungen in dem Museum vertreten. Mit Hilfe von Büchern und Schulplänen orientieren sie über den Stand und die Methoden ihrer Bildungsbestrebungen und stellen überdies in Vitrinen eine



ANTIPHON AG. ZÜRICH

Limmatquai 3

Telephon 2 15 00

SCHALLISOLIERENDE

↑ ↑ ↑ ↑
Türen Fenster Wände Kabinen

Anzahl Zeichnungen und Kunstgegenstände von Schülern und Studierenden aus. Die Schweiz hat einen ihrer Stände zu einer Bücherecke mit Schulbüchern in allen vier Landessprachen und aus allen 25 Kantonen ausgestaltet. Weiterhin enthält die schweizerische Abteilung künstlerisch hochwertige Email- und Holzarbeiten aus der Kunstgewerbeschule Genf. Ein Rundgang führt durch viele europäische und außereuropäische Abteilungen und vermittelt dem Besucher guten Einblick in die Kultur- und Bildungsstufen der einzelnen Länder, wie sie sich ja zuverlässig aus der Organisation ihres Schulwesens ableiten lassen.

Ein Weg zum Beruf der gelernten Köchin

Die Kommission für die Förderung der Ausbildung von Köchinnenlehrtöchtern (KOFAK) hat beschlossen, bei genügender Beteiligung anfangs des nächsten Jahres wiederum einen Fachkurs für angeleitete Betriebsköchinnen durchzuführen. Der Kurs beginnt Montag, den 17. Januar 1944 in der Bündner Frauenschule in Chur und dauert 8 Wochen. Die Lehrabschlussprüfung wird anschließend durchgeführt. Das Kursgeld einschließlich Prüfung beträgt Fr. 350.— und ist zu Beginn des Kurses zu bezahlen.

Bedingungen für die Zulassung:

Mindestalter 24 Jahre. Ausweis über mindestens dreijährige Tätigkeit als Unterköchin, Hilfsköchin oder Angestelltenköchin in einem größeren Betrieb (Hotel, Restaurant, Spital, Anstalt). Die Tätigkeit als Küchenmädchen oder Kaffeeköchin allein genügt nicht. Bewerberinnen sind gebeten, sich unter Beilage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes mit genauen Personalien, sowie von Zeugniskopien und Referenzen, spätestens bis 6. Januar 1944, beim unterzeichneten Sekretariat schriftlich anzumelden.

Der Besuch dieses Kurses liegt ebenso sehr im Interesse der Betriebe wie der Köchinnen selbst. Wir bitten deshalb die Betriebsleitungen, geeignete Köchinnen auf diesen Fachkurs aufmerksam zu machen, ihnen den nötigen Urlaub, wenn möglich ohne Lohneinbuße, zu

bewilligen und damit zur Schaffung eines tüchtigen, einheimischen Köchinnenstandes das Ihre beizutragen. Die Kursleitung liegt in den Händen des bisherigen erfahrenen Küchenchefs, womit für eine erfolgreiche Durchführung des Kurses alle Gewähr geboten ist.

Sekretariat der KOFAK:

Schweiz, Zentrale für Frauenberufe,
Zollikerstraße 9, Zürich 8.

Zu unserm Titelbild

Die Haushaltungsschule mit Kinderheim Ste-Bernadette wird geleitet durch die „Sœurs de Nevers“. Das Haus befindet sich unweit der Stadt Fribourg in schönster Lage. In der Haushaltungsschule erhalten die Mädchen gründliche Kenntnisse in der französischen Sprache und werden in 2 Semestern in praktischen und theoretischen Kursen ausgebildet. Die Schülerinnen erhalten am Ende des Schuljahres ein Diplom. Beginn der Semester 15. April und 15. Oktober.

Das angeschlossene Kinderheim nimmt Säuglinge, sowie Kleinkinder bis 7 Jahre auf. Zuzug der herrlichen Lage bietet das Heim ideale Ferien für Mädchen bis 12 Jahre.

Bibliographie

Das Vormundschaftsrecht, Publikationen der schweizerischen Verwaltungskurse der Handelshochschule St. Gallen, Bd. 1. 160 S. Kart. Fr. 7.80. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Im weiten Gebiet des Vormundschaftsrechtes sind nicht bloß die Kreise der öffentlichen Verwaltung interessiert, sondern weit darüber hinaus viele Privatpersonen. Dem daraus erwachsenden Bedürfnis nach einer wegleitenden Schrift dient diese Publikation. In zehn Referaten von hervorragenden Fachleuten sind darin folgende zehn Einzelthemen behandelt: 1. Die leitenden Gesichtspunkte des Vormundschaftsrechtes. 2. Die vormundschaftlichen Organe. 3. Die Bevormundungsfälle. 4. Die Führung der Vormundschaft. 5. Prozesse

Mit
SANDOPAN

waschen

bedeutet:

- Größte Schonung des heute besonders wertvollen Textilgutes
- Rationellste Ausnützung Ihrer Seifeneinheiten

Für Baumwolle, Leinen:

SANDOPAN BL

Nur 150 Einheiten per kg

Für Wolle, Seide, Kunstseide, Zellwolle:

SANDOPAN WS

Nur 300 Einheiten per kg



SANDOZ A.G., BASEL

Günstige Bezugsquelle

für **SARDINEN, SARDELLENFILETS, THON** (1, 2 1/2 u. 5 kg Dose) **TOMATENPURÉE** (ital. u. ungar.) **TROCKENGEMÜSE, TROCKENFRÜCHTE**
Bitte verlangen Sie unsere Offerte!

Peter & Kunz, Kolonialwaren en gros, Zürich-Orlikon, Tel. 669 02

SCULTETUS Sackhalter



Aufzugwinden und Transportgeräte

die praktischen Helfer.

Verlangen Sie Prospekte und Preisliste.

Hermann Schultheiss .. **Riehen-Basel**

„Scultetus“ Sackhalter und Transportgeräte

Tel. 2 54 49

Waschmaschine

wie neu, Kupfertrommel für 55 Leintücher, mit Heizung, sowie Centrifuge, billigst zu verkaufen. Auskunft durch Postfach 2154, Bahnhof Zürich

Woldecken

ab Fr. 25.- bis feinsten Qualität verkauft solange Vorrat

PAUL PROBST, SOLOTHURN 2 Tel. 2 23 35